

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 15 (1939)  
**Heft:** 39

**Artikel:** Der eidg. Oberfeldarzt empfiehlt den Schweizerärzten ein Buch  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-753707>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der eidg. Oberfeldarzt empfiehlt den Schweizerärzten ein Buch

Das Erscheinen eines «Leitfadens über die Feldchirurgie im schweizerischen Gefechtsanitätsdienst» ist vielbedeutend.

Es geht daraus hervor, daß in unserem Land auf militärmäßigem Gebiet mit Ernst und Eifer gearbeitet wird, nicht nur aus der Not der Zeit heraus; zu dem den heutigen Anforderungen entsprechenden System der Landesverteidigung gehört ein mit ihr, aber auch mit den Zielen der modernen Heilkunde im Einklang stehende Heeressanitätswesen.

Der Buchtitel sagt, daß es sich um etwas Besonderes handelt, nicht um den gewöhnlichen Leitfaden der Kriegs- oder Feldchirurgie. Der Verfasser schenkt uns eine Feldchirurgie mit schweizerischem Gepräge. Die speziell schweizerische Landesverteidigung beeinflußt die Organisation des Sanitätsdienstes im allgemeinen und den Aufbau der Feldchirurgie im besonderen. Dabei müssen vielfach Wege eingeschlagen werden, die das Ausland nicht oder kaum kennt. Während fast überall alle Verwundeten in die zweite Staffel von Sanitätsformationen hinter der Front, das heißt in die Feldlazarette, evakuiert werden, ist unser chirurgisches Feldspital nur zur Aufnahme von Wehrmännern in geringer Zahl und mit ganz bestimmten Verwundungen vorgesehen. Bei diesem Verfahren kommt der sachverständigen Sortierung weit vorne auf den Sanitäts-Hilfsstellen bei der kämpfenden Truppe und auf den Verbandplätzen größte Bedeutung zu.

Ich habe 1933 meinem damaligen Chef als Preisaufgabe der schweizerischen Offiziersgesellschaft das Thema «Die chirurgische Tätigkeit im schweizerischen Gefechtsanitätsdienst auf Grund unserer Sanitätsdienstordnung und der Erfahrungen im Weltkrieg» vorgeschlagen. Der Divisionsarzt der alten 5. Division, Oberstleutnant Dubs, heute Oberst und Korpsarzt des 3. Armeekorps, reichte eine nach Inhalt und Form mustergültige und nach ihrer Bedeutung grundlegende Arbeit ein. Das eidgenössische Sanitätsoffizierskorps und die schweizerische Aerzteschaft überhaupt kennen dieselbe und die nach-

folgende wertvolle feldchirurgische Schriftenreihe von Oberst Dubs. Parallel mit ihrem Erscheinen erfolgte der personelle und materielle Ausbau der schweizerischen Feldchirurgie. Wenn hier demnächst von einem gewissen Abschluß gesprochen werden kann, so stellt das neue Werk von Oberst Dubs insofern auch einen solchen dar, indem es zu einem Teil die Zusammenfassung früherer Publikationen ist mit zahlreichen Ergänzungen. Neu hinzugekommen sind ein ausführlicher historischer Teil und eine Reihe von wichtigen Kapiteln aus der Feldchirurgie des Truppenarztes, wie Schock und Kollaps, Wundinfektion und Wundbehandlung, Blutung, erste Behandlung, Fixation und Transport, Amputation, Schmerzbekämpfung...

Oberst Dubs war einer der ersten, welche eine schwierige Lücke in der Ausbildung unserer Militärärzte richtig erkannt hatten. Mit ihm waren wir alle von jehler überzeugt, daß insbesondere der Unterricht über Feldchirurgie irgendwie auszubauen sei. Die paar in der Sanitätsoffiziersschule an der Basler chirurgischen Universitätsklinik vom dortigen klinischen Lehrkörper erteilten Stunden genügen bei weitem nicht. An Vorlesungen über Kriegschirurgie der verschiedenen medizinischen Fakultäten des Landes und militärmäßigischen Fortbildungskursen in und außer Dienst können lange nicht alle Militärärzte und angehenden Militärärzte teilnehmen. Die Beschaffung der einzelnen veröffentlichten Arbeiten von Oberst Dubs und von neuzeitlich ausländischen Lehrbüchern der Kriegschirurgie ist für viele Ärzte mit Schwierigkeiten verbunden. Dringlich notwendig ist, daß nicht nur der Militärarzt, sondern der Schweizer Arzt überhaupt, sich in die Materie einarbeitet und sich außerdiplomatisch und durch Selbststudium dasjenige kriegs- und feldchirurgische Wissen aneignet, welches heute von ihm verlangt werden muß. Dieses Miniprogramm enthält der vorliegende Leitfaden. Dem schweizerischen Aerztestand in seiner Gesamtheit erwächst die vaterländische Pflicht, sein Fachwissen damit zu bereichern. Der Leitfaden gehört in die Hand eines

jeden Militärarztes, aber auch des hilfsdienstpflichtigen und des Luftschutzaarztes. Auch der von jeglicher Dienstleistung befreite Arzt muß sich dafür interessieren. Kurzum, das Buch soll in der Handbibliothek eines jeden von uns vorhanden sein.

Der für sein Werk zu beglückwünschende Autor hat dasselbe mit echt republikanischer Uneigennützigkeit geschaffen, den Morgarten-Verlag gibt es ohne Gewinnabsichten heraus. Der eidg. Oberfeldarzt: Vollenweider.

Mit Erlaubnis des Morgarten-Verlages dem Geleitwort entnommen, das der eidgenössische Oberfeldarzt dem Werke «Die Feldchirurgie im schweizerischen Gefechts-Sanitätsdienst. Ein Leitfaden für Sanitätsoffiziere und Sanitätsoffiziers-Aspiranten» von Oberst Dubs, Korpsarzt 3. A. K., voranstellt.

## Wichtige militärische Neuerscheinung:

### Die Feldchirurgie im schweizerischen Gefechts-Sanitätsdienst

Ein Leitfaden für Sanitätsoffiziere und Sanitätsoffiziers-Aspiranten

von Oberst Dubs  
Korpsarzt 3. Armeekorps

Groß-Oktav, 332 Seiten in Ganzleinen Fr. 9.40

Das Werk kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden

MORGARTEN-VERLAG A.-G., ZURICH

Mary Lavater-Sloman



## Henri Meister 1744–1826

BIOGRAPHISCHER ROMAN

Umfang 352 Seiten mit 9 Autotypien und mehrfarbigem Umschlag. Ganzleinen Fr. 7.50

Henri Meister stellt den edlen Typus des Rokoko-Menschen dar. Von Jugend auf ein mit Wohlwollen beachteter Schüler Voltares und Rousseaus, nahm er unter dem verzweifelten Protest seines Vaters tätigen Anteil am Kampf um die Befreiung der Geister. Daneben war er, durch äußere Reize ausgezeichnet, ein fröhgemuter Abenteurer auf den Wegen der Liebe. Im Konflikt mit dem orthodoxen Geist seiner Vaterstadt, verfasste er mit zwanzig Jahren eine Schrift, die in Zürich einen Sturm der Entrüstung entfachte und den jungen Autor zur Flucht aus der Heimat zwang. Aber diese Flucht nach Paris war ein Sprung in das Leben. Von der Liebe einer jungen adeligen Frau getragen, von den Berühmtheiten der salons d'esprit mit offenen Armen empfangen, stieg er im gesellschaftlichen und literarischen Leben rasch von Stufe zu Stufe. Henri Meister wurde der Freund Neckers und seiner Tochter, der späteren Madame de Staél. Sein Leben war innig mit allen historischen Ereignissen des fin de siècle verbunden, dabei blieb sein Wesen, obgleich er mit offenen Augen den Problemen seiner Zeit gegenüberstand, umspielt von der Leidenschaft und der Eleganz des sterbenden Rokokos.

Durch jede gute Buchhandlung zu besuchen

MORGARTEN-VERLAG A.G. ZÜRICH

# Togal

bringt rasche Hilfe bei:  
Gelenk- und Gliederschmerzen, Hexenschuß, Rheuma, Ischias, Nervenschmerzen, Erkältungs-Krankheiten. Togal löst die Harnsäure! Stark bakterientötend! Wirkt selbst in veralteten Fällen! 7000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt! Fr. 1.60.  
In allen Apotheken erhältlich!

## Dem Bildinserat

ist die nachhaltigste Wirkung zu geben. Verlangen Sie unverbindlich Vorschläge von der Inseraten-Abteilung der



## Halbe Studienzeit

zur Bohrschaltung der französischen Sprache u. gründlichen Ausbildung in allen Handelsfächer durch die LEMANIA-METHODE

### Handels- und Sprachschule

LAUSANNE



Nr. 39 / 1939 Seite 1221



## Kann man das Älterwerden regulieren?

Wie zahlreich sind die Fälle, wo das Nachlassen der physischen Elastizität schon in den besten Jahren auftritt. Aus der wissenschaftlichen Erkenntnis heraus, daß Jugendkraft nicht allein vom Geburtsjahr, sondern in erheblichem Maße von der Hormonversorgung abhängt, ist das Hormon-Präparat „Titus-Perlen“ geschaffen worden. In der Versorgung mit Hormonen, die die Produktion des Körpers begünstigen, liegt die Basis der Titus-Perlen. Auf Wunsch übermitteln wir Ihnen gratis kostenlos eine Probe und die hochinteressante Broschüre „Neues Leben“. Preis: 100 Stück Titus-Perlen f. Männer Fr. 14.—, Kurvpackung 300 Stück Fr. 36.—, 100 Stück Titus-Perlen f. Frauen Fr. 15.50.— In allen Apotheken zu haben.

### Titus-Perlen

Gutschein Pharmaco International,  
Dr. F. Hebelisen, Poststr. 6, Zürich 1/14  
Send. Sie mir eine Probe sowie wissenschaftliche Abhandlung gratis, 50 Cts. in Briefmarken für Porto füge ich bei.  
Frau/Fr. Herr .....  
Ort: .....  
Straße: .....